

JHV 2021 (virtuell) - Samstag, 9. Oktober 2021, 11:00 Uhr

Beitrag von „extase04“ vom 15. Oktober 2021, 10:39

[Zitat von Veteran](#)

Und was mir wichtig ist:

Zukünftig sollte ein Antragsteller egal wer, erklären in welchem Interesse er den Antrag vorträgt, sofern dies der Fall ist. (Stichwort Lobbyarbeit)

Herr Gsell hat ganz klar im Interesse von MCMV agiert, dies wurde aber nicht gesagt und war sicher auch den wenigsten bekannt.

Wenn man das weiß werden Motivation und Zielrichtung solcher Anträge deutlich transparenter.

Das ist mir bei meiner Gegenrede auch zu spät eingefallen, sonst hätte ich ihn direkt gefragt.

Alles anzeigen

Grundsätzlich bin ich vollkommen bei dir, auch in der Politik ist mir Lobbyarbeit in vielen Fällen zuwider.

Die Frage ist, wie man das konkret umsetzt, und ab wann (nicht zeitlich, sondern ab welchem Umfang) das gilt. MCMV ist ja meines Wissens kein Verein oder dergleichen, daher ist es schwierig, weil man da wohl kaum "Mitglied" sein kann.

Klar, beim FCN-Mitglied Gsell ist das noch einfach, der steht immerhin als Ansprechpartner auf der MCMV-Seite verlinkt. Bei allen anderen wäre es da wohl nicht mehr so simpel. Spreche ich schon für MCMV, wenn ich einmal auf einer Veranstaltung war? Oder wenn ich grundsätzlich mit ihrer Sache sympathiere? (Dürfte ja bei anderen Geschichten analoog sein. Auch "die Ultras" oder "die Nordkurve" haben ja keine Mitglieder im rechtlichen Sinn). Und wie sieht es dann aus, wenn man ggf. mehr als ein Interesse vertritt. Oder gar keines.

Auch ein (ex-)Oberbürgermeister kann ja z.B. durchaus das Interesse der Stadt vertreten, weil er noch gute Kontakte hat, aber kein öffentliches Amt mehr ausübt.

Ich kann mir vorstellen, dass das Ganze eher zu einem gegenteiligen Effekt führt. Man sucht dann eben einen anderen als Antragsteller (der dann eben nicht dieser Gruppe zugehörig ist), was zumindest für die interessierten Mitglieder die Sache noch weiter verschleiert.